

## **Bußfeier mit den Firmlingen, Pfarre Nenzing**

### **Begrüßung:**

Wir hören jetzt zur Einstimmung Musik  
Musik zum Ruhig werden  
Vielleicht denken wir nochmals zurück –  
zurück an den vergangenen Tag,  
an das, was uns beschäftigt hat und  
vielleicht immer noch beschäftigt  
wir versuchen hier in der Kirche ganz anzukommen  
Wir hören dazu Musik

### *Musik*

### **Einführung:**

Wir feiern Bußandacht.  
Bußandacht –  
vielleicht könnt ihr mit diesem Wort, mit diesem Begriff nicht viel anfangen.  
Es geht sicher um Umkehr, um Versöhnung, um Vergebung, um Buße.  
Haben wir das überhaupt nötig?  
Wahrscheinlich haben wir alle so viel Alltagsstress, dass wir gar nie dazu kommen, uns zu besinnen,  
über unser Leben nachzudenken.  
Die heutige Buß- und Umkehrfeier soll uns dabei helfen.  
Beginnen wir mit dem Kreuzzeichen.

Schaut euch einmal eure Hände an. Ich lade euch ein, euch im Laufe dieser Feier gedanklich all eure  
Stärken in die rechte Hand und all eure Schwächen, über die ihr immer wieder stolpert, in die linke  
Hand zu legen.

Ihr seid auf dem Weg zur Firmung. Bei der Firmung werdet ihr gestärkt mit dem Hl. Geist. Wir  
hören jetzt ein kurzes Gebet.

### **Gebet: Ich glaube an den Hl. Geist**

zu finden unter [https://www.auftanken.de/bl\\_kurzgeschichten/2016-01-22/](https://www.auftanken.de/bl_kurzgeschichten/2016-01-22/)

### **Besinnung:**

Unser Leben ist ein Weg  
Dieser Weg schaut verschieden aus  
Geradlinig, kurvenreich, Umwege,...  
Begonnen hat der Weg bei der Geburt – Kindergarten – Schule -Ausbildung (Schule oder Lehre) ...  
Auf diesem Leben erleben wir vieles  
viel Positives  
viel Negatives

auf diesem Weg  
gibt es aber auch Hürden, Hindernisse  
Prügel, die uns aus dem Gleichgewicht bringen,  
die uns zu Fall bringen.  
Diese Prügel sind das,  
was wir auch Schuld nennen, oder Sünde oder Lieblosigkeit.  
Ich möchte euch jetzt einladen, über solche Prügel nachzudenken  
Ihr habt selber einen Stück Holz, einen Prügel, in der Hand.  
Ich lade euch jetzt ein darüber nachzudenken,  
welche Prügel, euch im Laufe eures Lebens immer wieder stolpern lassen oder gar zu Fall bringen.

Ungesundes Leben    zu wenig Schlaf

Stress

zu viel essen / trinken

Unausgeglichenheit

Sucht    Alkohol

Nikotin

Drogen

Ich-sucht = Egoismus

Computer/Handy

Konsumsucht    Immer mehr haben wollen

Geldgier

Arroganz    Selbstüberheblichkeit

Gegenteil: mangelndes Selbstbewusstsein

Gewalt    Bin ich gewalttätig

gegen Mitmenschen

gegenüber mir selber

Ausländerfeindlichkeit    wie gehe ich mit Flüchtlingen um?

Diebstahl    Umgang mit dem Eigentum,

mit dem eigenen Eigentum / mit fremden Eigentum

Unwahrheit    Umgang mit der Wahrheit

Gerüchte

Selbstanlügen

Lügen

Untreue

Verantwortungslosigkeit    Sind mir Beziehungen wichtig?

Ungerechtigkeit  
Feigheit  
Unglaube                    Gleichgültigkeit im Glauben  
Götter und Götzen,    die mich von Gott abhalten

Hier in der Mitte haben wir einen Weg vorbereitet. Ein Weg ist nicht immer nur eben und geht gerade aus, er hat Steigungen und Gefälle, Kurven und Kehren, er hat Schlaglöcher und auch Hürden man könnte auch sagen da liegen einem Prügel im Weg.

Unter jedem Sessel liegt ein Stift, jeder kann für sich jetzt überlegen: „Über was stolpere ich immer wieder, was ist der größte Prügel in meinem Leben, auf meinem Weg?“

Schreibt es für euch auf euer Stück Holz.

*leise Musik*

Der junge Mann in der folgenden Geschichte ist auch über den einen oder anderen Prügel gestolpert:

### **Geschichte von den Bändern im Baum**

Ein junger Mann saß im Zugabteil am Fenster und wagte es nicht, seinen Blick auf die vorbeiziehende Landschaft zu richten. Er war allein im Abteil...

[Die Geschichte ist hier zu finden.](#)

**Lied: Hilf Herr meines Lebens D 213**

<b>Evangelium:</b> Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein (Joh 8,2-11)
---

Am frühen Morgen begab sich Jesus wieder in den Tempel.  
Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es.  
Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war.  
Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm:  
Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt.  
Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen.  
Nun, was sagst du?  
Mit dieser Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen,  
um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen.  
Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde.  
Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen:  
Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als erster einen Stein auf sie.  
Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde.  
Als sie seine Antwort gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort,  
zuerst die Ältesten.  
Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand.  
Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben?  
Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr.  
Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht.

Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!

Inzwischen hat wahrscheinlich jeder schon etwas auf sein Stück Holz geschrieben. Diesen Prügel, diese Unzulänglichkeit, bringen wir vor Gott. Wir haben die Zusage Gottes, dass er uns immer wieder verzeiht, wenn wir aufrichtig bereuen.

### **Vergebungszusage**

Beten wir gemeinsam das

### **Vater unser**

Einladung zur Beichte/Beichtgespräch von Seiten des Pfarrers

### **Lied: D 190 In deinem Namen**

Wir gehen jetzt schweigend nach draußen.

Dort kann dann jeder sein Stück Holz mit den eigenen Unzulänglichkeiten ins Feuer werfen und mit der Vergebungszusage durch unseren Pfarrer mit seinem Leben und mit Gott wieder ins Reine kommen.

### **Feuerschale vor der Kirche** (jemanden organisieren, diese schon anzuheizen)

Am Beginn dieser Feier habe ich euch aufgefordert gedanklich eure Stärken in die rechte und eure Schwächen in die linke Hand zu legen. Wenn ihr jetzt beide Hände gefüllt habt, wisst ihr auch, dass beides zu euch gehört, wir haben nicht nur Stärken und natürlich nicht nur Schwächen. Wenn wir also beide Hände zusammen führen dann sind das wir, bin das ich, und diese Haltung nehmen wir ein um zu Beten. Das Beten kann uns Kraft geben und es zeigt uns dass wir mit unseren Stärken und Schwächen von Gott angenommen und geliebt werden. So wie wir sind dürfen wir immer zu Gott kommen.

Brigitte Mark, Nenzing